

Entschädigung wegen Rechtsverweigerung zu fordern.

Es ist selbstverständlich, daß die deutsche Regierung mit allem Nachdruck auf ihrer durchaus berechtigten Forderung des mittelamerikanischen Handels...

Es ist wohl anzunehmen, daß Präsident Castro schleunigt zu Kreuz kriegen wird. Denn die Dinge stehen für ihn auch im übrigen nicht allzu günstig.

Ein Telegramm aus Colon berichtet: Der Kommandant eines hierher zurückgekehrten Kanonenbootes berichtet, er habe bei Porto Bello, zehn Meilen von Colon, 500 Mann gelandet...

Die Aufständischen haben sich wegen Mangel an Munition von Empedador zurückgezogen. Eine spätere Meldung aus Colon besagt, daß ein heftiges Gefecht bei Barbacoa im Gange sei.

Zu dem Ehekonflikt des Großherzogs von Hessen wird der „Post. Ztg.“ aus Koburg berichtet, daß nach einer Mitteilung des Hofmarschallamts an die Presse die Großherzogin von Hessen mit ihrer Mutter und Schwester am Donnerstag eine Reise nach Schloß Gazon bei Nizza antreten wird...

Die „Königliche Ztg.“ meldet aus Darmstadt: Die Ausstreunungen, daß die Scheidung der Ehe des Großherzogs von einer kaiserlichen Entscheidung abhängig gemacht sei, entbehrt jeder tatsächlichen Unterlage.

Der neue Marineetat beträgt 209 Millionen Mark. Er bleibt daher finanziell nicht nur im Rahmen des Geldbedarfs zum Flottengebiet, wie er seiner Zeit in der Budgetkommission festgestellt ist...

Ein Felsenscherber bei der Ermordung des Königs Humbert, der Anarchist Granotti, wurde gestern von dem Schurkenrichter in Mailand in contumacia zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Parlamentarisches.

Die Deutsch-Konfessionellen des Reichstags hielten Montag Abend ihre erste Fraktionsversammlung ab. Es wurde beschlossen, den Grafen Dr. Udo zu Stolberg-Wernigerode als Kandidaten für den Posten des ersten Vizepräsidenten zu präsentieren.

Die Nationalliberalen haben nachstehende Interpellation im Reichstage eingebracht:

Von Löwen zerrissen

wurde der Löwenbildner Nordlieb, der unter dem Aristokraten Macdonald auftrat. Er führte, wie üblich, in dem Theaterpark bei Steele seine sieben Löwen vor, die aber diesmal dem Bildner nicht gehorchten, sondern ihn angriffen und in wenigen Augenblicken tödeten.

Blutbad.

In Reberinghausen bei Bochum wurde ein Arbeiter beim Verlassen einer Wirtshaus bei einem Italiener durch Dolchstiche ins Genick getroffen.

Die Vorlesungen

an der Universität von Athen sollen heute wieder aufgenommen werden.

Blutiges Ehedrama.

In Paris eilte gestern Vormittag auf dem Champ de Mars ein Herr auf eine Droikete zu, in welcher eine junge Dame mit einem Begleiter saß, und feuerte einen Schuß in das Innere des Wagens ab.

Seit Freitag Abend befindet sich der weibliche Teil der Bevölkerung Riels in großer und berechtigter Aufregung. Am Freitag Abend sind von einem Anholden in den nördlichen Gegenden der Stadt, aber in den verschiedensten Straßen dieser Gegend, nacheinander zehn Mädchen und Frauen mit einer fliegenden Waffe so plöblich verlegt, daß die Verwundung erst durch das rieselnde Blut angezeigt wurde.

Ist der Herr Reichsanzler bereit, Auskunft zu geben über die Vorfälle, welche zu dem am 4. November 1901 in Jüterburg stattgehabten Zweikampf zwischen dem Leutnant Blawitz und dem Leutnant Hilkebrand geführt haben, insbesondere darüber Mitteilung zu machen: ob die Bestimmungen vom 1. Januar 1897 zur Ergänzung der Einführungsordnung zu der Verordnung über die Ehrengerichtlichkeit der Offiziere eingehalten worden sind?

Die Reichstagsfraktionen weisen gegenwärtig nach der offiziellen Liste folgende Stärke auf: Deutsch-Konservative 51, Deutsche Reichspartei 20, Deutsche Sozialreformpartei 10, Zentrum 106, Polen 14, Nationalliberale 51, Freisinnige Vereinigung 13, Freisinnige Volkspartei 26, Deutsche Volkspartei 7, Sozialdemokraten 56, keine Fraktion gebildet 37 an.

z. Berlin, 27. Nov. (Privat-Tele.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in der die nächstliegenden parlamentarischen Angelegenheiten berathen wurden.

Deutsches Reich.

Der Kaiser verließ gestern früh nach 12 Uhr in Kiel die Kaiserliche Yacht und begab sich mit dem Prinzen Heinrich nach den Howaldtswerken, wo die neue Dampfmaschine des Großherzogs von Oldenburg besichtigt wurde.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des Geh. Hof- und Finanzraths Lehmann zum Wirkl. Geheimen Oberfinanzrath und des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium, Geh. Oberfinanzrath Heller zum Wirkl. Geheimen Oberfinanzrath mit dem Range der Nähe erster Klasse, sowie die Verleihung des Charakters als Wirkl. Geheim. Oberregierungsrath mit dem Range eines Raths erster Klasse an den Verwaltungsgerichtsrath Freitag.

Der badische Landtag ist gestern Vormittag von dem Minister v. Braun eröffnet worden. Der Thronrede zufolge schließt der Staatshaushaltsvoranschlag mit einem ungewöhnlich hohen Fehlbetrag ab, welcher im ordentlichen Etat 2.005.282 Mark und im Gesamtetat 14.364.178 Mk. beträgt.

Ausland.

Amstischer Mitteilung zufolge ist die Königin von Holland wieder hergestellt, wird aber noch einige Tage das Zimmer hüten.

Die „Central News“ berichten aus Amsterdam, das Bankrot-Komitee habe beschlossen, den Boykott gegen die englischen Schiffe in Amsterdam am 16. December zu beginnen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Tiger“ ist am 25. November in Anow eingetroffen und am demselben Tage von dort nach Hongkong abgegangen.

bei den zum Theil auch rüchlings Ueberfallenen wohl nicht zurückgeblieben ist. Der Verbrecher hat in den letzten Tagen eine Reihe von Unthaten verüben können, so daß deren Gesamtzahl auf neunzehn angewachsen ist.

Graz, 27. Nov. (Tel.) Der Direktor der österreichischen Escompte-Bank Anton Spitz erlitt sich im Alter von 52 Jahren infolge unheilbaren Leids nach überstandener Operation.

Eine Megäre.

Kassel, 27. Nov. (Tel.) Hier wurde ein 18-jähriges Dienstmädchen wegen versuchten Giftmordes verhaftet. Sie hatte das Kind ihrer Dienstherrin durch Phosphorsäure von Streichhölzern vergiften wollen.

Getandete Weide.

Gestern früh wurde an der Strandpromenade bei Kiel die Weide des beim Einlen der Pinasse von S. M. S. „Barbarossa“ ertrunkenen Obermatrosen Karries aufgefunden.

Glücklich gerettet.

Gestern Nacht traf in dem Hamburger Hafen der englische Dampfer „Desiree“ aus New Orleans mit der aus 18 Personen bestehenden Mannschaft der Bremer Bark „Camelia“ ein, die er im Atlantischen Ozean vor 18 Tagen als Bruch ergriffen hatte.

Der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Major v. Wichmann

ist auf Schloß Weizenbach nicht unbedeutend erkrankt. Entsetzliche Explosion.

Geste Vormittag explodirte in der Penzance-Gietorenfabrik in Detroit ein Kessel und zerstörte das Gebäude, in welchem 52 Mann bei der Arbeit waren, vollständig, 14 Mann wurden getödtet, 38 verwundet.

Kunst und Wissenschaft.

Die Verhandlungen wegen der Zulassung von Abiturienten der Realanstalten zum juristischen Studium haben das Ergebnis erzielt, daß die beteiligten Verwaltungsstellen ein sehr großes Entgegenkommen gegen die Realisten bekundet haben, das weit über die Forderung der Mediziner, hinsichtlich ihrer Vorbildung nicht hinter den Juristen zurückzutreten, hinausgeht.

Lokales.

Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps. Voller, Oberst. beim Stabe des Inf.-Regt. Nr. 44, unter Verlesung zum Inf.-Regt. Nr. 147, mit der Führung dieses Regts. beauftragt.

Zu Ehren der russischen Offiziere fand gestern Abend im Wilhelm-Theater eine große Gala-Vorstellung statt. Ein recht zahlreiches Publikum hatte sich zu derselben eingefunden und hielt Saal und Logen dicht besetzt.

Heute Morgen um 9 Uhr fuhren die russischen Offiziere nach Langfuhr und begaben sich, nachdem sie zu Pferde gesessen waren, nach dem großen Exerzierplatz, wo eine Gefehlsübung der Todentopfbatterie stattfand, zu welcher die Standarten heute früh schon aus der Wohnung des kommandirenden Generals abgeholt worden waren.

Der Danziger Bürgerverein von 1870 veranstaltete gestern Abend im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus seinen ersten Vortragabend in diesem Winter und hatte zu demselben den tüchtigen Polarisierer Dr. Ritter v. Payer gewonnen.

Die russischen Offiziere werden auf der Rückreise einer Einladung des Offizierkorps des Grenadier-Regiments zu Pferde in Bromberg folgen und dort das Abendeessen einnehmen.

Der Danziger Bürgerverein von 1870 veranstaltete gestern Abend im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus seinen ersten Vortragabend in diesem Winter und hatte zu demselben den tüchtigen Polarisierer Dr. Ritter v. Payer gewonnen.

Die Vertheilung der preussischen Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnisse. Bei der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1900 in Preußen hat die Zahl der ortsanwesenden Personen seit dem 1. Dezember 1895 um 2.617.386 zugenommen.

Die Vertheilung der wichtigsten Bekenntnisgruppen stellt sich wie folgt: Evangelische 2.035.144 (darunter 1.119.006 weibliche Personen), Katholiken 1.099.505 (610.987), andere Christen 119.245 (70.714), Juden 379.719 (199.353) und Bekenner anderer Religionen 5209 (364).

John, Militärkonzert für Violine von Spinski (vorgelesen von Herrn Kapellmeister Lehmann).

Das Symphonie-Konzert bei Grabow, welches für heute Abend in Aussicht genommen war, ist auf 8 Tage verschoben worden.

Die hiesige Beleuchtungsanstalt in vorliegender Nummer eine Bekanntmachung, deren Beachtung auch an dieser Stelle empfohlen sei.

Gebührenhebung für Briefe mit Zustellungs-urkunde. Demnach soll, wie uns von zuverlässiger Seite geschrieben wird, eine grundsätzliche Aenderung in der Gebührenhebung für Briefe mit Zustellungs-urkunde eintreten.

Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps. Voller, Oberst. beim Stabe des Inf.-Regt. Nr. 44, unter Verlesung zum Inf.-Regt. Nr. 147, mit der Führung dieses Regts. beauftragt.

Die Vertheilung der preussischen Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnisse. Bei der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1900 in Preußen hat die Zahl der ortsanwesenden Personen seit dem 1. Dezember 1895 um 2.617.386 zugenommen.

Die Vertheilung der wichtigsten Bekenntnisgruppen stellt sich wie folgt: Evangelische 2.035.144 (darunter 1.119.006 weibliche Personen), Katholiken 1.099.505 (610.987), andere Christen 119.245 (70.714), Juden 379.719 (199.353) und Bekenner anderer Religionen 5209 (364).

Die Vertheilung der wichtigsten Bekenntnisgruppen stellt sich wie folgt: Evangelische 2.035.144 (darunter 1.119.006 weibliche Personen), Katholiken 1.099.505 (610.987), andere Christen 119.245 (70.714), Juden 379.719 (199.353) und Bekenner anderer Religionen 5209 (364).

Die Vertheilung der wichtigsten Bekenntnisgruppen stellt sich wie folgt: Evangelische 2.035.144 (darunter 1.119.006 weibliche Personen), Katholiken 1.099.505 (610.987), andere Christen 119.245 (70.714), Juden 379.719 (199.353) und Bekenner anderer Religionen 5209 (364).

Die Vertheilung der wichtigsten Bekenntnisgruppen stellt sich wie folgt: Evangelische 2.035.144 (darunter 1.119.006 weibliche Personen), Katholiken 1.099.505 (610.987), andere Christen 119.245 (70.714), Juden 379.719 (199.353) und Bekenner anderer Religionen 5209 (364).

Ich bitte dringend, die ganze Vorlage anzunehmen und nicht nach dem Vorschlag des Herrn Dr. Lehmann nur einen Teil davon. Wenn Sie die letzten beiden Nummern annehmen, bringen Sie den Magistrat in die schwehre Situation, an dem alten nicht aufgehobenen Gemeindefiskalisten festhalten und Ihnen einfach die Projekte des Upahagen'schen Grundstücks zur Verfügung zu stellen.

Stadtvater Bauer: Ich habe seiner Zeit der Wahl des Upahagen'schen Grundstücks widerprochen, denn es schien nicht ungelegentlich zu stehen. Ich habe mich auch auf demselben Standpunkt, daß das Hartmann'sche Grundstück viel besser ist, aber wir sind nicht gewonnen, nachdem die Konjunktur zurückgegangen ist, diesen abzurufen große Preis zu bezahlen. Wenn Herr Hartmann durch das hohe Gelände Straßen hindurchziehen muß, um daselbst zu antreten, so kommt ihm der Quadratmeter mindestens auf 8 Mark zu stehen. Es ist ganz ausgeschlossen, daß heute jemand den Platz um diesen Preis kaufen würde.

Amtsvoorgänger erzählt. Gerade diese Vorgänge haben mich immer wieder in meiner Anfassung befestigt, daß es richtig ist, möglichst Grundbesitz in seine Hand zu bekommen. Auch Herr Davidsohn auseinandersetzt, daß davon nur 51 000 Quadratmeter wären; uns sind aber schon 70 000 Quadratmeter. Dann liegt aber auch das Grundstück nicht günstig; da würde das Upahagen'sche noch besser sein.

Table with 5 columns: Name des Schiffes oder Kapitäns, Fahrzeug, Abgang, von, nach. Includes shipping schedule for 'Thornor Weichsel-Schiff-Dapport'.

Table with 5 columns: Name, Preis, Abgang, von, nach. Includes market data for 'New York, 26. Nov.'.

Wetterbericht der Hambrger Seewarte v. 27. Novbr.

Table with 6 columns: Stationen, Bar., Wind, Windstärke, Wetter, Temp. Cels. Includes weather reports for various stations.

Ans dem Gerichtssaal. Strafkammer vom 26. November.

Die Nase abgebeissen. Hat seiner Frau der Arbeiter Max Schulz aus Danzig. Schulz ist ca. 10 Mal vorbestraft, darunter auch mit insgesammt 6 1/2 Jahren Zuchthaus wegen Diebstahls. Er heiratete im Jahre 1896. Es muß aber bald Unfrieden unter den Eheleuten gebricht haben, denn die Frau des Angeklagten zog allein nach Hamburg, während Schulz hier in Danzig blieb.

Wegen Glücksspiels

war der Kaufmann Max Freyer, hier angeklagt. Es wurde festgestellt, daß er in den letzten zwei Jahren 6 Mal in verschiedenen öffentlichen Lokalen mit Anderen Spiele um hohe Einsätze gemacht hatte. Da der Angeklagte jedoch ein monatliches Einkommen von ca. 4-500 Mk. für jene Zeit nachweisen konnte, wurde nicht gewerbemäßig Glücksspiel angenommen und er freigesprochen.

Kriegsgericht vom 27. November. Einen Stein ins Gesicht geladen

hat bei den letzten Manövern der Kanonier Temerowski vom Feldart. Regt. Nr. 72. Auf die scharzhafte Ausrüstung eines Leutnants, welcher meinte, man mußte mit Kartoffeln nach Hasen schießen, fühlte sich der Angeklagte nach seiner Angabe bemächtigt, dieser Aufforderung nachzugeben. Er nahm aber einen handlichen Felsstein, ungewollt ihm mit einem Lappen und schob das Gesicht vorn in das Gesicht. Beim Zerschellen der Stein Besichtigungen in der Gesichtswand. Durch den unverschämten Leichtsinns des Angeklagten in Betreff des Einladens eines Steines in das Gesicht wußte hätte leicht ein Unglück passieren können, da ganz nahe einer Gruppe von Offizieren, welche unterhalb der Gesichtshöhe hielt, das scharfe Ende des Steines geschloß wurde. Man war der Meinung, daß ein scharfer Schuß abgefeuert war, und befohl sogleich das Einstellen des Feuers. Bei der sofortigen Vernehmung der Gesichtsmannschaften fiel der Angeklagte alsbald durch die Blöße der Angst in seinem Gesicht auf. Eine weitere strafbare Handlung, eine Urkunde nützlich zu machen, ließ sich der Angeklagte im Juni zu Schulden kommen. Gelegenlich einer Geburtskreisfeier von Artillerie-Offizieren im Kasino auf Angersheim schloß der Angeklagte einen Bon an eine Flasche Sekt und unverschämlich ihn mit dem Namen eines Offiziers ein ähnlicher Fall wie diesem war bereits früher einmal passiert. Er wollte sich damit entschuldigen, daß er von einem der Offiziere, welche er nicht persönlich kannte, thatsächlich einen derartigen Bon erhalten hätte. Durch Anfrage beim Regiment ist aber festgestellt, daß an dem fraglichen Tage kein Sekt durch Ordonnanzen bestellt war. Der Angeklagte wurde wegen beider Straftaten zu sieben Wochen Gefängnis verurteilt. Ein Monat der exekutiven Unterjuchungshaft wurde angerechnet.

Ein kleineres Haus

in besser Lage sehr gut verzinzt, mit Mittelwohnung bei 5000 Mk. Anzahlung zu verk. Anstalts 1870/71 von 8-10 u. 1-3 Uhr W. Roth, Langgarten 12.

Ein kleineres Haus

in besser Lage sehr gut verzinzt, mit Mittelwohnung bei 5000 Mk. Anzahlung zu verk. Anstalts 1870/71 von 8-10 u. 1-3 Uhr W. Roth, Langgarten 12.

Ein kleineres Haus

in besser Lage sehr gut verzinzt, mit Mittelwohnung bei 5000 Mk. Anzahlung zu verk. Anstalts 1870/71 von 8-10 u. 1-3 Uhr W. Roth, Langgarten 12.

Ein kleineres Haus

in besser Lage sehr gut verzinzt, mit Mittelwohnung bei 5000 Mk. Anzahlung zu verk. Anstalts 1870/71 von 8-10 u. 1-3 Uhr W. Roth, Langgarten 12.

Ein kleineres Haus

in besser Lage sehr gut verzinzt, mit Mittelwohnung bei 5000 Mk. Anzahlung zu verk. Anstalts 1870/71 von 8-10 u. 1-3 Uhr W. Roth, Langgarten 12.

Deutscher Reichstag.

97. Sitzung vom 26. November.

Den Todten! — Strandungsordnung. — Seemanns- ordnung. — Seemannsämter.

Am Bundesratssitz: Kommissare. Das Haus ist ziemlich gut besetzt. Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Min. und heißt die Abgeordneten willkommen.

Die Verhandlung über die Strandungsordnung wird fortgesetzt. Der Präsident theilt mit, daß er alsbald nach dem Tode dem Kaiser den Anordnungsbescheid über die Strandungsordnung übermitteln wird.

Es folgt die zweite Beratung des Entwurfs einer Seemannsordnung, mit dem Gesetzentwurf betr. die Verpflichtung der Kaufmännische zur Mitnahme heimzuehrender Seeleute, die Seelenvermittlung für Schiffleute und Abänderung seerechtlicher Vorschriften des Handelsgesetzbuchs.

Abg. Dr. Semler (Nal.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission.

§ 3a besagt, der Bundesrat erläßt Bestimmungen über Zahl und Art der Schiffsoffiziere, mit welchen die Schiffe zu besetzen sind.

Ein Antrag Albrecht will nach „Schiffsoffiziere“ einfügen und „Schiffleute“ streichen.

Unterstaatssekretär Nothe bekämpft den Antrag. Dem Bundesrat seien darin Aufgaben gestellt, von deren Schwierigkeit sich der Vorredner keine Vorstellung mache.

Abg. Frese (Fr. Ver.) bittet, den Antrag Albrecht nicht anzunehmen. Die Gründe gegen denselben seien in der Kommission schon ausreichend dargelegt worden.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Schwarze (Soz.) und Dr. Stöckmann (Nal.) betont

Abg. Dr. Semler als Berichterstatter, daß die Kommission der Ansicht gewesen sei, der Antrag Albrecht gehöre nicht in dieses Gesetz.

Der Antrag wird darauf abgelehnt.

§ 4 bestimmt u. a., daß die Seemannsämter innerhalb des Reichsgebietes mit einem Vorwissen und zwei schiffahrtskundigen Beisitzern besetzt sein müssen.

Abg. Gabenst (Zentr.) beantragt, daß die Seemannsämter besetzt sein sollen mit einem Vorwissen und zwei Beisitzern, von denen einer den Kreisen der seefahrenden Schiffleute entnommen sein muß.

Ein Antrag Albrecht will die Seemannsämter außer mit einem Vorwissen mit zwei Schiffen besetzen, von welchen einer den Kreisen der seefahrenden Schiffleute entnommen werden muß.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowski erwidert auf einige vom Vorredner vorgebrachte Einzelfälle. Sollte ein Kapitän es sich herausgenommen haben, Schiffleute durch Drohungen an der Befreiung des Reichsweges zu verhindern, so sei dies strafbar.

Die Seemänner seien Fachbeamte; sie übten keine Straffunktion. Sie haben daher nur schiffahrts-, ob im gegebenen Falle ein Grund vorliegt, einem Offizier kein Patent zu erteilen. (Gruß bei den Soz.). Das ist keine Strafe!

Auf Grund der Straffunktion. Die gesetzlich Ediktorgane entscheiden lediglich über zivilrechtliche Ansprüche; es würde ein vollkommen neues Element in unsere Strafrechtgebung hineingebracht werden, wollte man rechtsprechende Instanzen nach Berufsgruppen zusammenlegen. Das wäre in der That die Einführung einer Standesgerichtsbarkeit. Ein anderes Moment mahnt ferner zum erheblichsten, ernstesten Widerspruch: eine schwere Gefährdung der Disziplin, da unter Umständen ein Seemann über die Vergehen des Kapitän zu entscheiden haben würde.

So haben die verschiedenen Regierungen sich übereinstimmend ausgesprochen. Wollte man den Ausweg wählen, daß man die Seeleute, wenn es sich um die Verhandlungen gegen den Schiffsführer handelt, ausschließt, so würde auch hier wieder das Prinzip der Standesgesetzgebung zum Ausdruck kommen, und das hätten die verschiedenen Regierungen für vollkommen unzulässig.

Bundesratsbevollmächtigter für Bremen Dr. Pauli: Er habe nichts gegen die Zuziehung von tüchtigen, von der Agitation noch unverdorbenen Schiffleuten zu den Seemannsämtern, aber jedenfalls dürfe dies nicht obligatorisch gemacht werden.

Geh. Reg.-Rath Jönquidres: Die Ansprüche der Linken seien im Laufe der Verhandlungen über die Seemannsordnung immer weiter gegangen. Ein Antrag auf Vertagung wird angenommen. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Wahl des 1. Vizepräsidenten. Interpellation Bajer mann betreffend das Interdikt Duell und Fortsetzung der Beratung der Seemannsordnung. Schluß 5 1/2 Uhr.

Die Reformschule.

Am 18. und 19. November tagte in Kassel eine Versammlung von Direktoren der Schulen nach dem Frankfurter und Altonaer Lehrplan, um die bisher an den Anstalten mit gemeinsamen lateinlosen Unterricht gemachten Erfahrungen auszutauschen und sich über ihre Verwertung für die weitere Ausgestaltung dieser Schulform zu verständigen.

Von den zur Zeit in Deutschland bestehenden 37 Schulen Altonaer (11) und Frankfurter (26) Lehrpläne waren 30 durch ihre Leiter vertreten. Einen besonderen Charakter gewann ihre Zusammenkunft durch die Teilnahme anderer Interessenten des höheren Schulwesens.

Der Kultusminister hatte die vortragenden Räte Geh. Oberregierungsrath Grubel, Geh. Regierungsrath Dr. Matthias und den Geh. Regierungsrath D. Dr. Rahmeyer, die Regierungen von Baden, Mecklenburg-Schwerin, Gotha, Meckl. v. L. und Bremen, die Herren Geh. Regierungs- und Schulräthe Dr. v. Sallwürf, Dr. Strenge, Dr. Bachhof, Kieffer und Sander, die Provinzial-Schulkollegien von Kassel, Hannover, Coblenz und Stettin hatten Räte entsandt, mehrere Städte waren durch ihre Oberbürgermeister oder andere Mitglieder ihrer Verwaltung beteiligt; für Danzig war Herr Oberbürgermeister Debrück erschienen.

Die Verhandlungen der aus etwa 85 Personen bestehenden Versammlung nahmen unter der zielbewußten und energischen Leitung des Frankfurter Direktors Geheimen Regierungsrath Dr. Reinhardt einen recht glücklichen Verlauf; man vermittelte lange Referate und Auffstellung von Thesen, mit deren Formulierung sonst oft die schönste Zeit hingehet; es wurde das Hauptgewicht auf den Austausch von Erfahrungen und die Erörterung von Gesichtspunkten gelegt, die für die Praxis der Zukunft Bedeutung haben; Lebendigkeit und Frische, ruhige Sachlichkeit, Offenheit und Freimut gab den Grundton her, auf den die Geister gestimmt waren; angenehm berührte es auch, daß man die Gelegenheit nicht benutzte, in Polemik gegen die Gegnerschaft zu verfallen, die in anderen Versammlungen und in der Presse sich sehr richtig zeigt.

Seiter der dortigen Schule, Geheimrath Dr. Schlee, konnte auf die Ergebnisse der Reifeprüfung von 117 Abiturienten hinweisen, sein System hat ja auch schon in den Lehrplänen von 1892 Anerkennung gefunden. Mit der Erfahrung der Realgymnasien Frankfurter Art steht es, wenn sie auch erst jünger ist, nicht schlechter; auch war nur eine Stimme darüber, daß der Anfang des Englischen in Unter-Sekunda sehr befriedigende Ergebnisse liefert. Wenn die Kritik sich vornehmlich gegen das Gymnasium mit lateinlosem Unterricht richtet, so war es gegeben, daß diese Seite der neuen Schulreform eine besonders ernste und ausgiebige Behandlung erfordere. Das Goethegymnasium in Frankfurt a. M. konnte ja auf seine erste Reifeprüfung, in der von 37 Oberprimarien 36 bestanden, und darauf hinweisen, daß nur 4,5 Prozent durchschnittlich bei den Befragungen zurückgeblieben sind. Daß so günstige Ergebnisse überall oder auch nur an vielen Anstalten zu erwarten seien, nahm wohl keiner der Anwesenden an; aber doch können alle nach der bisherigen Entwicklung und nach Aufzählungen, die von erfahrenen, unbefangenen und unparteiischen Beobachtern gemacht wurden, mit freudigem Vertrauen auf gute Erfolge ihr Wort versetzen. Daß das Lateinische und Griechische sowohl hinsichtlich der grammatischen Sicherheit wie des Umfangs und der Eindringlichkeit der Vertiefung auch in dem Vertriebe der Reformschule den alten Werth beibehalten werde, war die allgemeine Ansicht. Höchst interessant waren dabei Mittheilungen des Direktors der national-ökonomischen Akademie in Frankfurt a. M., der aus den Erfahrungen zweier schweizerischer derartiger Schulen den Schluß ziehen zu können meinte, daß die Konzentration des altklassischen Unterrichtes auf eine kürzere Zeit des Schullebens ein intensiveres Interesse für dieses Element der Bildung im späteren Leben zu bewirken geeignet sei.

Besonders lebhaft Erörterungen knüpften sich an den Punkt der Tagesordnung, der die Mathematik und die Naturwissenschaften betraf. Die Altonaer sind in dieser Hinsicht etwas günstiger gestellt als die Frankfurter. Der gewaltige Werth, den diese Fächer für die Gegenwart besitzen, wurde allseitig anerkannt, und man einigte sich dahin, daß namentlich am Realgymnasium durchaus keine Verflüchtigung gegenüber den allgemeinen Lehrplänen eintreten dürfe. Wegen des Gymnasiums seien noch weitere Erfahrungen abzuwarten. Bei allem Betonen aber der Bedeutung eines Wissens, das für das Leben geschickt und brauchbar macht, wurde von allen Seiten als das andere große Ziel der Jugendbildung die Mitgabe einer idealen Richtung in Geist und Gemüth für das Leben in das geübende Bild gestellt. Der glatte Utilitarismus wurde allseitig auf das entschiedenste zurückgewiesen; davon wollte man weder bei den Naturwissenschaften noch bei den neueren Sprachen etwas wissen.

Zur Besprechung der letzten Punkte der Tagesordnung blieb nur eine kurze Zeit; so konnte die Ueberbürdungsfrage, der Schüler nämlich, nur angechnitten werden. Allgemein wurde nur anerkannt, daß für die Reformschule keine besondere Klage gerechtfertigt sei. Dabei wurde aber von mehreren Seiten bemerkt, daß die Stundenanzahl namentlich der Oberrealschulen und der Realgymnasien auf der Oberstufe zu hoch geworden sei, und es begegnete Zweifel, ob der in den Lehrplänen enthaltene Hinweis darauf, daß die Nebenfächer ihre Forderungen an die Arbeitskraft der Schüler herabzusetzen und daß die Extemporalien eingeschränkt werden könnten, in der Wirklichkeit eine große Bedeutung gewinnen werde.

Die vorliegenden Mittheilungen sollen kein ausführliches Bild der Kasseler Versammlung geben; für die Kreise, die es interessiert, wird durch die Bearbeitung der Stenogramme der Verhandlungen das Nötigste besorgt werden. Ein kurzer Bericht, der gleich post festum erfolgt, dürfte aber doch einer allgemeineren Theilnahme begegnen. Wir haben den Eindruck, als ob die Verantwortlichen der Versammlung mit dem Ergebnis zufrieden sein könnten, durch den kollegialen Austausch der Gedanken sind manche Punkte geklärt und haben die betreffenden Direktoren Anregungen empfangen, die für die praktische Arbeit der einzelnen Lehrerkollegien Früchte tragen werden. Dazu dürften die Schulmänner in der Anwesenheit mancher außerhalb ihres engeren Kreises stehender Männer der Verwaltung und in den Leuzungen, die von mancher direkt nicht beteiligter Seite kamen, eine Anerkennung der Sache, in deren Dienst sie stehen, und eine willkommene Ermutigung, mit aller Kraft auf dem berechneten Wege weiter zu schreiten, erblinden und empfinden. Goethe sagt: „Alles kommt auf das Grundwahre an, dessen Entdeckung sich weniger in der Spekulation als in der Praxis zeigt, die der Prüffstein des vom Geiste Empfangenen ist.“ In diesem Geiste ist das Werk begonnen und wird es fortgeführt werden.

Lokales.

Vom Untergang des Dampfers „Agnes.“ Die überlebende Mannschaft des Danziger Dampfers

„Agnes“ von der Morederei Th. Rodenader ist am Sonnabend mit der Bahn hier eingetroffen und gestern kam auch Kapit. Rosalk auf dem Dampfer „Treda“ hier an. Bekanntlich wurde die „Agnes“ am 13. Nov. ein Opfer des Sturmes, drei Mann von der Besatzung ertranken, die Uebrigen retteten nicht mehr, als was sie beim Schwimmen auf dem Leibe trugen. Aus den Erzählungen der Geretteten stellen wir noch folgende Einzelheiten zusammen: Als wir am 12. November früh nach 3 Uhr den Hafen von Shields verließen, war noch kein Sturm, das Wetter war trübe und bild. Aber nach wenigen Stunden, noch während der Nacht kam ein heftiger Wind auf, der bei Tagesanbruch schon böigstürmisch war und immer mehr zunahm. Schon in der nächsten Nacht rissen die schweren Brecher, die fortwährend über das Schiff schlugen, die Boote weg und eine See schlug das Maschinen-Schiff ein und warf soviel Wasser in den Kesselraum, daß die Feuer vom Steuerbordessel bald verlöschten. Durch die fortwährenden Brecher ging nach und nach auch die Ladung über, so daß das Schiff schließlich ganz auf der Backbordseite lag und auch die Feuer des Backbordessels erlöschten. Es gelang meher die Maschinenflüchtigkeit zu dichten, nach mittels Eimer das Wasser aus dem Maschinenraum zu entfernen und Feuer neu aufzumachen; das Wasser drang immer weiter im Schiff vor, in die Bunker, schließlich auch in die Kajüte und die Mannschafträume, aus denen während der harten Arbeit bei furchtbarer Bewegung des seilich liegenden Schiffes und den fortwährend überbrechenden Seen nichts hatte geborgen werden können. So war es überhaupt nicht möglich, etwas zu retten und als am 13. November früh der Morgen graute, war die Lage schon nahezu ganz trostlos.

Nach kurzem Schiffsrath wurde das Nothsignal gegeben, um einen etwa zwei Seemeilen entfernt gestrichenen Dampfer auf unsere Lage aufmerksam zu machen. Erst nach 9 Uhr gab jener Dampfer — es war „Jntrepid“, Kapit. Deyers, aus Sunderland — durch Schiffe der Nationalflotte Antwort, daß er unser Signal bemerkt hatte, und änderte seinen Kurs nach uns zu. Inzwischen wurde auf unserem Schiffe die Lage immer schlimmer. Um 9 Uhr nahm eine mächtige Sturzesee den Hochjungen Gans Andres über die Reeling in die See. Dabei wurde dem unglücklichen jungen Menschen der Arm gebrochen und die Nase zerklüftet. Fast eine ganze Stunde sah man den schon dem Tode Geweihten verzweifelt mit den Wellen ringen. Dann erlahmten seine Kräfte, die ohnehin durch die beim Fortspülen erlittenen Verletzungen erheblich geschwächt worden waren. Zu seiner Rettung konnte mit dem besten Willen nichts gethan werden.

„Jntrepid“ kam gegen 10 Uhr in unsere Nähe. Als er etwa auf 4 Schiffslängen an unser Heck heran war — er hatte nur ein einziges Boot —, versuchte unser 1. Maschinist, mit der Notheilke hinüberzuschwimmen, um eine Verbindung herzustellen. Die See wurde ihm indeß unterwegs zu schwer, er mußte sie abwerfen, erreichte aber wenigstens schwimmend das andere Schiff, von dem aus ihm Rettungsgürtel und seine zugeworfen wurden. Inzwischen war die Ankerteil der „Agnes“ gebrochen, das Schiff trieb nun dem See zu, ein hilfloses Spiel der Wellen. Die Mannschaft der „Agnes“ versah sich nun nach Möglichkeit mit schwimmenden Gegenständen, Rettungsgürteln, Korkwesten etc., um über Bord zu springen und den „Jntrepid“ schwimmend zu erreichen. Begleiter fuhr im Bogen, etwa zwei bis drei Schiffslängen entfernt, um unser Heck herum, die Matrosen A. Lappau und J. Parting und der Halbmann G. Jesse sprangen über Bord; die beiden ersteren mußten, ohne daß jemand ihnen zu Hilfe kommen konnte, leider ertrinken, während der dritte vom „Jntrepid“ glücklich gerettet wurde. Den Matrosen Parting hatten wir schon einmal den Wellen entziffen und fast an Deck, als die Kräfte ihn verließen und er, von einer neuen Welle überpült, das ihm zugeworfene Tau losließ. — Nach fünf Mal fuhr der „Jntrepid“ an unserem Heck vorbei und so wurde nach und nach die ganze übrige Besatzung der „Agnes“ gerettet. Der Kapitän verließ als letzter mit dem ersten Steuermann und dem Schiffshund die „Agnes“, die gegen Mitternacht weglief. — Die Geretteten, die zum Teil ganz ermattet an Bord des „Jntrepid“ gezogen wurden, fanden hier die aufmerksame, liebevolle Pflege und Aufnahme, trockene Kleider, stärkende Getränke u. s. w. Am 14. November Vormittags wurden sie in South Shields gelandet.

Wohltätigkeits-Koncert. Zum Besten der Armen und Kranken der Kirchengemeinde von Dhra und Stadtgebiet findet am 1. Dezember c. r., Abends 8 1/2 Uhr, in der Georgkirche zu Dhra ein geistliches Konzert unter Leitung des Herrn Musiklehrer Haupt aus Danzig und unter gütiger Mitwirkung des Dhraner Männer-Gesangvereins statt. Grundstücksverkauf. Die Besetzung des Herrn G. Flint in Berent, etwa 102 kalm. Morgen groß, ist mit vollem Inventar für den Preis von 95 000 Mk. in den Besitz des Herrn Heinrich Conrad aus Prangenau übergegangen.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Alles, was dem Bedürfnis ähnlich ist, hat die Eigenthümlichkeit, dass man es weniger genießt, wenn man es hat, als es schmerzt, wenn man es entbehrt. W. v. Humboldt.

Eine Geldheirath.

Roman von E. Saldheim. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Nicht beständig, aber erhalten,“ sagte Leontine und Stella berichtete, man sehe ihn sehr selten, aber Freunde der schönen Anita Serano — General Polzig's — hätten erzählt, Anita und Fritz wären neulich beim Nennen unzertrennlich gewesen und Anita habe sehr lebhaft mit ihm geplaudert und gelacht.

Dagegen erfuhr dann Ulla, als Anna nicht zugegen war, von den beiden Schwestern, es habe in der Zeitung gestanden, der Regierungsrath a. D. Hans von Glaihen sei für die Stelle eines zweiten Direktors der neu gegründeten Bank von S. in Aussicht genommen.

Hans von Glaihen, Bankdirektor? Ulla wollte es nicht glauben.

Was Ulla für unwahrscheinlich hielt, war aber dennoch so. Das Glück hatte Hans von Glaihen von Neuem zugekehrt; aus dem öden Grau brach plötzlich ein goldener Sonnenstrahl für ihn. Als er an jenem Tage in dem Wirthshaus am See von Hilde Abschied genommen, ging er zu Fuß zur Bahnstation. Ihm war so gehoben zu Muth, dankbare Liebe in seinem Herzen aufgeleuchtet — so dankbare Liebe, wie er sie nie empfunden, der ehrgeizige Streber, der ewig rechnende Geist.

Mit dem Zusammenbruch seines glänzenden Looses und der Zerrüttung seiner eilen Selbstzufriedenheit war eine Wandlung über ihn gekommen. Die Selbstankündigung machte einem gebieterischen Wahrheitsbedürfnis Platz und dazu war Hans von Glaihen bei all seinen Fehlern doch zu sehr Ehrenmann, um sich jetzt nicht unerbittlich als Richter gegenüber zu sehen.

Und die langen drei Jahre mit ihrer harten Zucht blieben auch nicht fruchtlos, das „Erkenne Dich selbst“ war mit unabwiesbarer Macht über ihn gekommen. O, diese vielen, vielen Stunden bitterer Scham und Reue!

Nur eins konnte er nie bereuen: seine Liebe zu Hilde! Die war ihm seiner festen Ueberszeugung nach innerlich Naturnotwendigkeit und nie war er darin wankend geworden.

Daß Hilde so rasch verblühte, er sah es mit tranender Sorge, er maß sich die Schuld daran bei, aber um so inniger hatte seine Seele sich an die der geliebten Frau gekettet.

Und jetzt kam plötzlich Fritz, der Hilde so wenig kannte, der nichts von ihrer Zauberwelt verstand und sagte ihm: „Ich bin nach wie vor Dein Bruder — die Liebe verzeiht alles!“

O, mit wieviel leichterem Herzen schritt es sich jetzt dahin durch die frühlingsschöne Welt, die sich im Abendgold badete.

An der Station wartete bereits ein Herr auf den Zug. Als Hans an ihm vorüberging, rief er ihn überrascht an: „Glaihen — bist Du es wirklich?“

Im ersten Augenblick schien Hans das ihn freundlich ansehende Gesicht völlig fremd; plötzlich erkannte er es: Graf Tassenhofen! Sie hatten ein frohes Jahr der Studienzeit in München verlebt, nachher waren sie auseinander gekommen und hatten sich trotz der damaligen Intimität nie geschrieben. Hans kam die Begegnung trotz der Herzlichkeit des Bagern unangelegen. Er hatte dritter Klasse fahren wollen, um die paar Mark zu sparen, jetzt wo sein Studienfreund ihn gleich umarmte und dann seinen

Arm nahm, brachte er das Gesichtsniß seiner bedrängten Lage nicht über die Lippen, sondern stieg in die zweite Klasse, sah aber dann, daß Tassenhofen dem Schaffner ein Billet erster gerwieß, ohne darüber ein Wort zu verlieren.

Sie hatten Glück; es sah nur noch ein Herr in dem Rauchkoupé und der schlief. Der Graf plauderte mit großer Freude von der Studienzeit, dann erzählte er, daß er die Familiengüter übernommen habe, statt sich, wie er gewollt, dem Staatsdienst zu widmen; sein Vater sei viel zu früh gestorben und dadurch sein Leben in ganz andere Bahnen gelenkt. Jetzt komme er bei den starken Anforderungen, die er an sich selbst stellen müsse und die dann noch andere an ihn stellten, gänzlich zur Ruhe. Sie seien nämlich in ihrer Provinz daran, von Seiten des grundbesitzenden Adels eine ritterschaftliche Bank zu gründen und ihm habe man die ganze Arbeit aufgebürdet.

So ging das weiter, und dazwischen fragte er Hans, was denn aus ihm geworden sei.

Er sah nicht bei der gedämpften Beleuchtung, wie dieser bis unter das Haar erröthete; er hörte nur etwas Gedrücktes aus dem Ton der Antwort: „Recht wenig! Bürgermeister eines kleinen, verstaubten Grenzstädtchens.“

„Ah?“ machte unwillkürlich der Graf. Er wußte sich noch sehr gut der ehrgeizigen Pläne Glaihen's zu erinnern. Wie mochte das gekommen sein?

Hans hatte seine Selbstbeherrschung bereits wiedergefunden. „Die Sache ist die, ich habe eine Liebesheirath geschlossen — eine arme Offiziers-tochter und der vermögenslose Offizierssohn — das war unvernünftig — und die kleine, erbärmliche Stelle giebt uns eben den Lebensunterhalt. Du wirst vielleicht nicht begreifen.“

„Ich ehre solchen Muth! Du brauchst ja auch nicht immer da zu bleiben!“ unterbrach ihn der Freund.

Hans zuckte die Achseln. Sie redeten wieder von allerlei Bankangelegenheiten.

Hans hatte solche als Regierungsrath bearbeitet, als Schwiegersohn Wolzin's sehr viel von diesem und in seinem Kreise gehört und unbewußt gelernt. Jetzt, nach der langen, geistigen Uede in der er gelebt, war's ihm plöglich, als ob dies Gelernte sich in ihm fortentwickelt hätte. Das Gespräch erweiterte sich, denn der Herr, welcher bis vor kurzem geschlafen, theilte sich eifrig daran, interessante Punkte wurden berührt, Hans entwickelte, dank Wolzin's häufigen Erörterungen über solche Angelegenheiten eine genaue Kenntniß, die ihn selbst erlaunte, und da der dritte Herr offenbar ein routinirter Fachmann war, so gerietten sie in einen stundenlangen, lebhaften Gedanken-austausch.

Beinahe erschrocken sahen sie plöglich, daß sich der Himmel im Osten röthete.

„Jetzt will ich noch ein Stündchen schlafen — der morgende Tag will auch sein Recht,“ mahnte Graf Tassenhofen und jeder drückte sich in seine Wagenecke.

Hans konnte nicht schlafen. Er hielt die Augen still auf die langsam sich entwickelnde Morgenröthe gerichtet: sollte sie ihm als gutes Omen gelten?

Jetzt mußte er umsteigen. Seine Reisegefährten schliefen fest — er verließ sie ohne Abschied.

Und dann kam er bei grellem Morgenlicht in seinem Städtchen an, das ihm in dieser Beleuchtung herzbeklemmend nüchtern und weltvergessen erschien. Alles so kleinlich, so um hundert Jahre zurück! Aber wie froh waren er und Hilde damals gewesen, daß sich ihnen dieser Unterschlupf bot! Mit einigen, alt gekauften, hübschen Möbeln, die den Kleinrädtern sehr elegant vorkamen, zogen sie damals ein und am ersten Abend rechneten sie mit tiefer Sorge ihren Geldvorrath zusammen, der höchstens noch für ein paar Wochen reichte.

Am andern Tage machte der neue Bürgermeister heimlich ein Päckchen zurecht und brachte es selbst zur Post — seine Frau ahnte nichts.

Ebenso that die Frau Bürgermeisterin, ihr Mann durfte nichts ahnen. Dem Geldbrieträger imponirte es aber gewaltig, daß er zwei Mal in den nächsten Tagen dem neuen

Wird Waldhof Landgefißt? Vor Kurzem ist Herr Schrader-Waldhof, der bedeutendste Vollblutzüchter Westpreußens, gestorben und damit ein umfängliches Pferdewerk hochverdienter Mann aus dem Leben geschieden.

und wahrer Freund des edlen Pferdes, als ein unermüdlicher Förderer der Sache, als ein bewährter Kämpfer für deren Ziele zu rühmen sein.

Einsetzung von Unteroffizieren in die königlichen Schutzmannschaften. Mit Genehmigung des Kaisers wird der Versuch, nach Unteroffiziere mit einer aktiven Dienstzeit im Heere oder in der Marine von mindestens sechs Jahren in die königlichen Schutzmannschaften einzustellen...

Provinz. h. Pukig, 25. Nov. Die Gelmwig'schen Eheleute zu Gelmwig begehren heute das Recht über die in der Gelmwig'schen Eheleute...

Schwand, 24. Nov. Ein gewaltiger Brand scherte die große Scheune des Rittergutsbesizers Johann Kubanich im Kreise Berent ein.

Rhein, 25. Nov. Wegen Wechselfälschung wurde der hier wohnhafte Goldmann zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Handel und Industrie. Bremen, 26. Nov. Baumwolle: Rußig. Uppland mittl. loco 40 Pfd.

Gandara, 26. Nov. Kaffee good average Santos per December 35 1/2, per März 36 1/2, per Mai 37 1/2, per September 38 1/2.

Central-Notizungs-Stelle der Preussischen Landwirtschafts-Kammern. 26. November 1901.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Lists prices for various grain types and regions like Ostpreußen, Westpreußen, etc.

Table with columns: Sonst, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Lists prices for various grain types and regions like Ostpreußen, Westpreußen, etc.

per November 22 1/2, per December 22 1/2, per Januar-April 23 1/2, per März-Juni 23 1/2.

Advertisement for Odol Absolut bestes Mundwasser der Welt. Includes a circular logo with the word 'Odol'.

Advertisement for Foulard-Seide 95 Pf. and Salutaris Toilette-Fett-Seife. Includes a logo for 'Salutaris'.

Berliner Börse vom 26. November 1901.

Large financial table containing market data for various bonds, stocks, and currencies. Columns include names of securities and their corresponding prices.

Bürgermeister nicht unbeträchtliche Summen bringen mußte. Mann und Frau aber lagen sich lachend und weinend in den Armen; er hatte seine sehr werthvolle Uhr und die schwere Kette verkauft, sie das Armband mit der Diamantfasette — beides Geschenke von Wolzin.

Kleine Chronik. Eine Spielzeugfabrikation. Der von Herrn Lépine, dem Polizeipräfekten von Paris, angelegte Spielzeug-Wettbewerb ist beendet, und die Ausstellung der von Spielzeugfabrikanten und Arbeitern angefertigten neuen Spielzeugen, von denen die besten und originellsten prämiert werden sollen, ist Sonntag, den 24. November, im großen Saale des Handelsgerichts zu Paris eröffnet worden.

Zinger auf den Knopf des Apparats und ein vollständig ausgerüsteter Feuerwehmann springt heraus. Am besten sieht sich auch die klassische Erfindungsgabe der Pariser „camelot.“ Sie hat unter anderen Neuheiten einen Clamm hervorgebracht, der einen Strohhalm in ein Becken taucht und Seifenblasen in die Luft schießt.

weiter, D. H. Ellwangen. Inzwischen ist eine größere Anzahl Personen, darunter auch der Gestecke der Ermordeten, ein Hausdiener, zur Sache verantwortlich vernommen worden, auch wurde der Rajen und das Gebüsch in der Umgebung der blutigen Morde auf Anordnung der Behörde durch Arbeiter nach einem Meißer oder irgend welchen anderen Gegenständen und Werkzeugen sorgfältig durchsucht, doch konnte bisher nichts gefunden werden, was zur Aufklärung der räthselhaften Muthat dienen würde.

Advertisement for Familientisch. Includes a list of names and a small illustration of a table.



Reisekoffer, Reisetaschen, Jagdtaschen, Schultaschen, Zigarrentaschen, Portemonnaies wie alle feine Lederwaren empfiehlt in grosser Auswahl (17277)

Th. Burgmann, Gerbergasse 10. Sattel-, Geschirr- und Lederwarenfabrik.

In wahrer Feinpracht präsentiert sich ein Weihnachtsbaum geschmückt mit nettem (17246)

Glas-Christbaumschmuck.

Ein prachtvolles großes Sortiment Ia. mit 310 Stück meiner weltbekannt vorzüglich u. solide. Waare als: echt verfilb. Kugeln, Eier 8 cm Durchmesser, 11 Reflekt., Kugeln, gold. u. silber. Nüsse, Gläser, Früchte, Strang-, u. Metallkugeln, Licht-, Wein-, Gloden u. dergl., ferner mit Silberdraht u. Seidengarnen reich, unipenn., mod. Neuheit, verj. Konfurrenz, gut verpackt bei Vorbestellung v. 5 Mk. franco (Nachn. 5,80 Mk.) Sortiment II mit 200 Stück nur großen Ecken wie oben verende zum gleichen Preis. (17246)

Julius Müller Schulwilm, Glaswarenfabrikant in Lauscha i. Th. 21. Für Weiterempfehlung füge bei 1 vord. Weihnachtsengel mit Silber-Intirixenflügeln, tonnenförmige Baumspitze, 21 cm lang, Morgenstern dorfelnd, und als sensationelle Neuheit 2 Sonnenstrahlen mit echt. Seidenquasten. Im vorigen Jahre gingen täglich tausendfach Dankforeiben unangefordert ein, welche die Zufriedenheit der Abnehmer beweisen.

Zentralheizungen. Dampfheizungen. Warnwasserheizungen. Rohrleitungen in Eisen und Kupfer, für alle Zwecke. Armaturen. Lager von Gebr. Leser-Hamburg. Feuerspritzen. Paul Neubäcker, Danzig, Breitgasse 81. (18898)

Tuch-Reste passend zu Knabenanzügen, Herren- und Knabenkleidern. empfehlen, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Selbstverkaufspreise. (17171)

Riess & Reimann, Tuchwarenhans, Heilige Geistgasse No. 20.

Schlittschuhe empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. Rudolph Wische, Inh.: Otto Dübbe, Langgasse No. 5. (17217)

Man weise Nachahmungen zurück! Reine Cigaretten No. 18 Baron J. Borg und von Wrangel sind in fast allen Cigarrengeschäften erhältlich. (12899) Cigarettenfabrik „Stambul“ J. Borg, Markausgasse 5. Telephon 945.

Wijnand Fockink Gegründet Amsterdam im Jahre 1879 ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w. Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe. Käuflich in allen besseren Delikatess- u. Weinhandlungen. (16838)

Surrah der Weihnachtsmann!!! Großartig glitzert und funkelt ein Weihnachtsbaum, geschmückt mit meinem Riesensortiment selbstgefertigtem Glas-Christbaumschmuck. Ich verende wegen schlechter Geschäftsganges, nur um nicht zu feiern, für den spottbilligen Preis von Mk. 5.- bei frankierter Einbringung des Betrages, Nachnahme 50 Pfg. mehr, franco und incl. besser Verpackung weit über 300 Stück feinsten diesjähriger Neuheiten, als viele mit hübscher Seidengarnen und feinstem Silberdraht unipennene Oliven, Ballons, Formkugeln, Nüsse, Kugeln, ferner prächtig glitzernde Reflekt., Kugeln, Brillantperlen, bunt und echt verfilb., Baumspitze, Gloden, Sterne, Trompeten, großen unzerbrechlichen Engel, Confect, Lichthalter, Engelshaar und dergl. mehr. Außerdem füge für jeden, der sich auf diese Zeitung bezieht, vollständig gratis einen sehr wertvollen 20-22 cm langen Glaspflanzen, bemalt und verfilbt mit Glasgarnen und natürlichem Kaufverdienst bei. Größere Sortimente auf Wunsch in jeder Preisstufe. Nachstehend einige der mir zugegangenen Dankforeiben. (17118) Berlin, den 10. 11. 01. Bestelltes Sortiment Christbaumschmuck erhalten, selbige sind wie erwartet, dieses übertrifft alle Erwartungen, welchen Dank. Joseph Gath. (17118) Stuttgart a. M., d. 8. 11. 1901. Besten Dank für Christbaumschmuck, hochsehr angefallen, dieses übertrifft alle Erwartungen, welchen Dank. Joseph Gath. (17118) Stettin, den 10. 11. 01. Bestelltes Sortiment Christbaumschmuck erhalten, selbige sind wie erwartet, dieses übertrifft alle Erwartungen, welchen Dank. Joseph Gath. (17118) Franz Müller-Deck, Christbaumschmuckfabrikant, Lauscha, S.-M.

Baareinlagen verzinsen wir bis auf Weiteres mit 3 1/2% ohne Kündigung, 3 1/2% bei einmonatlicher Kündigung, 4% bei dreimonatlicher Kündigung. Ostdeutsche Bank Akt.-Ges., vormals J. Simon Wwe. & Söhne. Aktienkapital 10 Millionen Mark. Langenmarkt 18. Danzig, Langenmarkt 18. (15056)

Waschservice empfiehlt (14636) H. Ed. Axt, Langgasse 57/58. Spezialgeschäft für Schreibmaschinen, Farbbänder, Kohlenpapiere, Schreibmaschinen - Papiere und sonstiges Zubehör. Werner Kessel, Hundegasse 89. (14919)

Theater-Konfekt, Pralinées, Fondants, Melange hochf. Esschokolade empfiehlt (17318) Herrmann Thomas, Honigkuchenfabrik, Filiale Danzig, Kohlenmarkt.

Ausverkauf von Kleiderstoffen und Schürzen in meinem neuen Ladenlokal Häkergasse 8. Habe wieder einen großen Posten eleganten Kleider-, Blusenstoffe und Schürzen am Lager und werden die Sachen wie immer sehr billig ausverkauft. Außerdem: 400 Mille Cigarren in jeder Preislage ausfallend billig. Die Herren Cigarrenhändler und Restaurateure mache ich auf diese günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf aufmerksam. Verkaufszeit von 9-12, 3-6 Uhr. (24216) A. Sommerfeld aus Langfuhr, Gätnergasse 8.

Von dem grossen Gelegenheitskauf der Winter-Sandstühle für Herren, Damen und Kinder ist noch ein großer Theil vorhanden. Auf die vorzügliche Qualität und die kolossalen billigen Preise mache ich ganz besonders aufmerksam. Zu Weihnachtsgeschenken sehr empfohlen. Franz Thiel, Portschaffengasse 9.

Bei der Parade sehen weisse Soldatenhosen wundervoll aus wenn sie mit Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER gewaschen sind. Das sollten sich alle Hausfrauen merken, die andere Waschmittel gebrauchen und die Wäsche niemals so schneeweiss erhalten, wie mit (16621) Dr. Thompson's Seifenpulver mit dem SCHWAN. Man verlange es überall. Mäuse - Ratten tötet „Ackerlon“. Neueste, erfolgreichste Erfindung. Ohne Giftigkeit erhältlich, Packe 60, 100 Pfg. Anter-Drug, Arthur Otto, Friedr. Groth, Viktorio-Drug, R. Minzloff, Carl Lindenberg, Germania-Drug, H. L. F. Werner, Fr. Rudolph, Ed. Kuntze, Mühlengasse 8. (16456) Käse-Offerte. Schweizerkäse, gutschmeckende Qualität, pro Pfund 60 Pfg. Zillertal, feine Grasmare, 60 „ sowie höchsten Quadrat-Schmektäse, billig, empfiehlt Dampfinkerei Breitgasse 38 und Steyerhagergasse 16. (22896)

Winterpaletot-Winteranzug-Winterhosen-Winterjoppen-Kaisermantel- u. Pelzbezug- Stoffe empfiehlt (17170) Riess & Reimann, Tuchwarenhans, Heilige Geistgasse 20. Ständerlein, sowie Sandarb. jed. Passe-partout, Speerfisch oder Art. werd. sauber u. billig angef. Parterre (Stadttheater) für den Frau Moys, Dienergasse 5, 1. Et. 110. Neben Langgasse 17, 3. Et., get.



Wasche Dich mit Ray-Seife Diese Worte sollten sorgsame Mütter ihren Kindern täglich zurufen, denn es giebt für die zarte Haut der Kleinen nichts Besseres als die nach Deutschem Reichpatent aus Hühnerlei hergestellte Ray-Seife. Wegen ihrer absoluten Reizlosigkeit ist Ray-Seife die beste Kinderseife. Preis pro Stück 50 Pfg., überall käuflich. (16689) Wie allgemein bekannt, sind Richters Anfer-Steinbalken sind der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Und da sie sehr dauerhaft sind und von den Kindern viele Jahre hindurch stets gern benutzt werden, so sind sie auch das billigste Geschenk. Sie sind das einzige Spiel, das planmäßig durch Hinzukaufen von Ergänzungsfästen vergrößert und immer belebender gestaltet werden kann. Erst neuerdings haben sie eine wertvolle Bereicherung dadurch erfahren, daß sie jetzt auch durch die bekannten Anfer-Brückenfästen planmäßig ergänzt werden können. Es werden deshalb alle Eltern, deren Kinder bereits einen Anfer-Steinbalken besitzen, sicherlich diese Weihnächten einen Anfer-Brückenfästen als Ergänzung kaufen. Um die richtige Nummer zu erhalten, ist es gut, sich vor dem Einkauf die neue illustrierte Preisliste kommen zu lassen und danach die Ergänzung zu wählen. Die Brückenfästen können nur zu den Anfer-Steinbalken als Ergänzung benutzt werden, weshalb man nur Kästen mit der berühmten Fabrikmarke Anfer nehmen wolle. Vorrätig in allen feinen Spielwarengeschäften des In- und Auslandes. Die neue Preisliste senden auf Wunsch gratis und franco. F. Ad. Richter & Cie., R. R. Hoflieferanten, Rudolfstadt (Schiffbr.) Nürnberg, Ofen (Schweiz), Wien, Rotterdam, Schiefel-Rord, New-York 215 West-Street. (16977)

Weihnachtsbücher Berliner Knäsmädchenschule Berlin, Wilhelmstrasse 10. Die Berliner Knäsmädchenschule bildet Töchter im Alter von 14-30 Jahren für den herrschaftlichen Hausdienst aus und bringt alle Schülerinnen nach beendigtem Schuljahr in vornehmen Haushalten in Stellung. Aufnahme neuer Schülerinnen zu jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Der Lehrkursus währt für Knäsmädchen 3 Monate, für Jungfern u. Stützen 4 Monate. Für Kinderfräulein I. Klasse 4 Monate, II. Klasse 3 Monate. Schulgeld monatlich 10 Mk. Pension monatlich 33 Mk. Bei dem jetzigen Darlehenliegen der Industrie wenden sich u. unsere Töchter dem Herrschaftsdienst zu, in welchem sich jedes junge gesunde Mädchen eine lohnende und glückliche Stellung erringen kann. Wer sich nun dazu vorbereiten will, den bitten wir, sich bald zu melden. Wer nicht die Mittel hat, ein Schuljahr durchzunehmen, der wird gut thun, sich von den von der Knäsmädchenschule herausgegebenen billigen und nützlichen Schriften ein Exemplar leihen zu lassen zu dem daneben gedruckten Preise, welcher Betrag in Briefmarken gesandt werden kann, worauf die Zusendung sofort franco erfolgt oder auch geg. Postnachnahme. Die Bücher eignen sich sehr zu Weihnachtsgeschenken u. Eltern an die Kinder oder von Herrschaftlichen an die Diensthöfen. Wir bitten Katechismus für bessere Haus- und Stubenmädchen. Ein Lehrbuch f. den herrschaftl. Hausdienst in Fragen u. Antworten betreffend: Serviren u. Tischdecken, Anstandsregeln, zur Anordnung guter Manieren, Anstandsregeln, Kuchengemach, Tischhaltung, Bisheriger Absatz 200000 Exemplare. Preis 65 Pfg. Katechismus f. Kinderfräulein, f. Kinderfräulein wie a. der Puppelkatechismus für Kinderfräulein und Mütter, die ein Kind künftighin zu ernähren haben. Preis 80 Pfg. Katechismus a. Kochkunst. Ein billiges Kochbuch mit erprobten Rezepten und Anweisung zum Tafeldecken. Preis 60 Pfg. Lehrbuch für herrschaftliche Diener. Ein reichhaltiges Buch m. Zeichnungen aus dem Leben eines Dieners u. zum Servierenkatechismus. Kleine Ausgabe ohne Illustration 1 Mk., große Ausgabe 2 Mk. 20 Pfg. mit Abbildungen. Zur Selbst- u. Vorbereitung für den feineren Dienst mit Familienanschluss empfehlen wir 1. Den Katechismus der deutschen Literatur-Geschichte 1 Mk. 50 Pfg. und den Anstandskatechismus 50 Pfg. Beide Bücher 2 Mk. Die Behandlung der Wäsche nach den neuesten Erfahrungen. Kleine Ausgabe 50 Pfg. Jeder Bücherbestellung wird e. Schrypan unzerstörbar mit dem Eintrittsbedingung, gratis beigelegt. Wer sich auf die Danziger Neueste Nachrichten bezieht, erhält jedes Buch 10 Pfg. billiger. Der Vorstand der Knäsmädchenschule Frau Emma Granzhorst, Berlin, Wilhelmstrasse 10. (16456) Verstopfung. wird ohne Medizin sofort und für immer geheilt nach der berühmten Methode des Nanyer Aerostschale. Prosp. 1/2, u. 1/2, Leipzig, Oranienstrasse 15, A. C. Vogt. (17218)

Weihnachts-Geschenke! in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106. Silberne Herren- u. Damenuhren von 9.- Mk. an Goldene Damenuhren „ „ 16.- „ Damen- und Herrenuhren in den neuesten Mustern bis zu 200 Mk. stets vorräthig. Regulateure von 12.-, Weckuhren von 2.- Mk. an. Für jede Uhr leiste 3 Jahre schriftl. Garantie. Doubletten für Herren und Damen von 2,50 Mk. an. Sämmtliche Schmucksachen in Gold, Silber u. Doublet. (17285) Reparatur-Preise: 1 Uhr reinigen 1 Mk., 1 Feder 1 Mk., Glas 15 Pfg., Ziffer 10 Pfg., Kapfel 15 Pfg., 3 Jahre Garantie. S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106. (17285) Brochüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 S., bistret. fr. Hygien. Anst. Dr. Lorje. (10387) Berlin C. 22. e.

Verkäufe Silberfabrik acht Bierverlag alter gut. Geschm. u. gleich zu verkaufen. Auskunft ertheilt O. Jäkel, Breitgasse Nr. 53. Ein kleines gutgeh. Materialgeschäft mit glüh. Beding. 101 zu verk. d. J. Josowski, Linden 50. Billig zu verkaufen: Gasanfang mit fehr. Kessel div. Fabrik- u. Oefen, Feldschneide, Dynamo, Maschine, Transmissions-, Holz- u. Wasserleitungsrohre, Kessel, Apparat und dergl. anderes. 3. Beleg. Regan, Neufahrweg 17. Witt & Co. (23906) Junger grosser Begleitthier, hübsch, unhandhabbar bill. zu verkaufen Langgarten 80, Scharfen-Rantze. (23076) Echter Teckel, 1/2 Jahr alt, zu verk. Mühl. Grab 11, Mühlteich. Eine junge, braune, zur Jagd dreifache Hund im Restaurant am Dampf-Unterweg. (24026) Junger Fortrierer (Hund) sehr hübsch zu verk. Götterstr. 5, 2. Et., 3. Et., Kanariengasse u. Beldag, Licht, zu v. Pfaffengasse 2, 1. Et. Zwei Rappen, 5 und 9 Jahre alt, 3/4 hoch, gute Wagenpferde, preiswerth zu verkaufen, Hundegasse 16 17. (24086) Winterüberzieher für häss. Figur, einer für 17 jähr. jungen Mann passend, sehr bill. zu verk. Langenmarkt 10, 1. Et. Mehrere Winterüberzieher u. andere Herrenkleider sehr billig zu verk. Zodiengasse 1-2, 2. Et. Dm. Jadel b. v. Braung. 22, 3. Et. Abendmantel, Blumentuch, Pelzüberzieher zu verkaufen Carthagenstrasse 41, 3. Vormitt. Gütes Plüsch-Jacket u. Mantel zu verk. Webergasse 16, 3. links. 3 Paar Reithiesel zu verkaufen Göttermarkt 33, 1. Et., r. Noch fast neue Marine-Kleider, billig zu verk. Zapfengasse 12.

Abendmantel, f. neu, Kindertragemantel, lachst. Mantel, Laterne magie, z. v. Knigge 104, 2. Et. (22856) Feinb. Uniformrock, Anzug, Mantel, Stiefel, z. v. Göttermarkt 11. Alte Pelze u. Kleider zu verk. Petersburger a. d. R. 32, 1. Et. Fast neuer Jagdanzug, dunkel, schl. Figur u. ein neues Operrng. zu verk. Galbe Allee, Bergg. 30, 1. Et. Gut erh. Knabenf. Wintermantel, 12 Jahre, zu v. Böttcherstraße 2. Gut erh. Pianino 6. zu verk. Breitgasse 59, 1. Et. (22856) Alte Violine zu verkaufen. Näheres Langfuhr, Ahornweg 8, part. rechts. Eine gut erhaltene Gitarre zu verk. Schilff. Neue Götter 13. Kleiner Flügel, vorzügl. erhalten, sehr billig Brodbäckerstraße 36, 1. (17230) 1 Geige und Bither ist zu verkaufen Neuhofstadt 22 b. Plüsch-Garnitur, e. Trumeau u. Sofa neu, sehr billig zu verkaufen. G. Geißgasse 59, 1. (23006) 1 Sopha mit Zischen u. Plüsch, einfach, 1 Sopha mit 1 Schlafsofa ist billig zu verkaufen Vorst. Graben 40, pt., 1. (23676) Neues Schlafsofa zu verk. Langgarten 82, partere. Betten zu verkaufen Kökschegasse 7, part. Stühle, Tisch, u. 1 B. g. d. Ohrgehänge z. v. Rittergasse 21, 4. G. Schlafsofa u. Bettgestell billig zu verkaufen Heilweggasse 93, 1. Eleg. gewölbte Plüschgarnitur nebst Tisch u. Teppich elegant. Vertikow, Trumeaux, 6 Stühle, Kleiderschrank, Plüschsofa, Ausziehtisch, 2 Bettgestelle u. Matratze sofort z. verk. Händler verber. Milchkanne 14 (23096) Saub. Betten 6, zu v. B. Or. 30, 1. Donnerstag, 28. Nov., u. Morg. 10 Uhr, aus einem Stadl. Plüsch, Kleider, Betten zu verkaufen Heilweggasse 34, 3 Treppen. Saub. Betten zu v. Heilweggasse 34, 1. (23676)

80 feine Betten und Kissen, Nähmaschinen, Fahrräder, 300 Uhren in Gold und Silber, 3 Salonspiegel, Brotschneid. Klinge sehr bill. zu verk. (23920) Milchkanne 15 Seifanstalt. Groß. Posten zurückgekehrter Schuhwaaren, vieles schon getragen und gut repariert, von 60 Pfg. an zu verkaufen Mühlst. Graben Nr. 81, M. Geng. (23088) 1 goldene Damenuhr billig zu verkaufen Breitgasse 11, (17194) Weillaschen u. v. v. Göttermarkt 29a. (23016) Ein fast neuer Best. Fleischerwagen, auch als Best. zu verkaufen Knaz, Schilff. (23186) Dominium Lappin bei Kahlbude (17201) verkauft gute, wohlschmeckende Esskartoffeln (Magnum bonum) franco 1,70 Mk. pro Sack, bei 100 Sackern Entnahme 1,60 Mk. Gr. schön gewöhnt. Dienerbaum, Winterpl. 3. A., mach. Weißbrotm. m. mit Warmrohr, 2. A. d. d. 2. v. v. Gr. Berggasse 20, 2. Et. Ein. sehr hübsch. Best. Tafelst. billig zu verk. Pfefferstr. 57, 1. Forst. Graben 53, ein langes Sopha zu verk. Näheres 1. Et. Müller'sche Accord-Zither, mit neu, 12 Saiten, 363 Accorde von jedem sofort spielbar, verkauft mit hübschem Zubehör für halben Preis. Anfragen unt. P. 688 an die Exped. d. Blattes. Gebr. Reiffels zu verk. Göttergasse 59, 2. wüth. 11 u. 1. (24286)

Modellbausteine, 100 St. 50 Pfg., auch als Spielz. für Kinder in allen Formen fab. ab. Bartsch, Pfefferstr. 13. Handwagen, 2 rädig, billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 26. Altk. g. Tabler, Kleiderhand. z. v. Unterarmiebegasse 4, C. D. Fast neuer Herren-Schreibisch, maßg., zu verkaufen Langgasse 9, r. (23906) Ein g. erh. Blumentuch, Brod, Cylinderschut, 12 Hände landwirtschaftliche Hülfsbücher von Patsche zu verk. Langfuhr, Götterstraße 7, 1. Et. rechts. Zwei Bilder (Selbstgemalte) zu verkaufen Göttermarkt 3, part. Kartons zu Postpaketen geeignet, und ein Kinderwagen zu verkaufen Hanscher 3. Goldschrank, Goldschloß, groß. Pfeilerstuhl, Plüsch, Stühle, 2 Saub. Betten z. v. Johannisg. 19, 1. (16689) Freilager-Fahrrad wenig benutzt, bill. zu verk. Näh. Steinpab 20, bei Sperling. (24236) Eine Holzdrechsel für Privatgebrauch bill. z. v. Pfarrh. 1, 1. Ein Offiziers-Keitzeug zu verkaufen Langgarten Nr. 82, part. 17 Hände Brockhaus-Lexikon (Recht. Ausg.) preisw. zu verk. Oferten unt. P. 598 an die Exp. Alte Weinflaschen sind zu verkaufen Logenweggasse 16. Ein großes Gängehild billig zu verkaufen Dienergasse 46. 30 St. Bücher f. Heine u. Haus 10 S. zu verk. 2. Damm 4, 1. Et. Wenig geb. Gasochapparat mit 3 Köchern u. Brautem. u. wüth. billig zu verk. Heilweggasse 53, pt. Plüsch-Zeisch. Sandgr. 3-4, 3. Et. Gr. Palmbaum zu verk. Milchkanne 13, 4. bei Schmidt. Fast neu. Bieraparat sehr bill. zu verk. Schilff. Weinbergstr. 23. 1 Hand-Schneider-Maschine zu verkaufen Göttergasse 4, 2. Et. Verkauf! 6 Diplomaten-Schreibische, diverse Alten-Regale, auch als Repozitorium verwendbar, diverse Stühle und Wiener Stüdel (17092) Langenmarkt 32, im Kontor.

Freilager-Fahrrad wenig benutzt, bill. zu verk. Näh. Steinpab 20, bei Sperling. (24236) Eine Holzdrechsel für Privatgebrauch bill. z. v. Pfarrh. 1, 1. Ein Offiziers-Keitzeug zu verkaufen Langgarten Nr. 82, part. 17 Hände Brockhaus-Lexikon (Recht. Ausg.) preisw. zu verk. Oferten unt. P. 598 an die Exp. Alte Weinflaschen sind zu verkaufen Logenweggasse 16. Ein großes Gängehild billig zu verkaufen Dienergasse 46. 30 St. Bücher f. Heine u. Haus 10 S. zu verk. 2. Damm 4, 1. Et. Wenig geb. Gasochapparat mit 3 Köchern u. Brautem. u. wüth. billig zu verk. Heilweggasse 53, pt. Plüsch-Zeisch. Sandgr. 3-4, 3. Et. Gr. Palmbaum zu verk. Milchkanne 13, 4. bei Schmidt. Fast neu. Bieraparat sehr bill. zu verk. Schilff. Weinbergstr. 23. 1 Hand-Schneider-Maschine zu verkaufen Göttergasse 4, 2. Et. Verkauf! 6 Diplomaten-Schreibische, diverse Alten-Regale, auch als Repozitorium verwendbar, diverse Stühle und Wiener Stüdel (17092) Langenmarkt 32, im Kontor.

Holl. u. deutsche Cacao's in den Preislagen von M. 1,20 bis 2,40 empfiehlt Wilhelm Ebner Danzig, Kohlenmarkt 32. am Zeughaus. (15951) G. Nähmaschine billig zu verk. Krüger, Jungferngasse 4. (22466) 80 feine Betten und Kissen, Nähmaschinen, Fahrräder, 300 Uhren in Gold und Silber, 3 Salonspiegel, Brotschneid. Klinge sehr bill. zu verk. (23920) Milchkanne 15 Seifanstalt. Groß. Posten zurückgekehrter Schuhwaaren, vieles schon getragen und gut repariert, von 60 Pfg. an zu verkaufen Mühlst. Graben Nr. 81, M. Geng. (23088) 1 goldene Damenuhr billig zu verkaufen Breitgasse 11, (17194) Weillaschen u. v. v. Göttermarkt 29a. (23016) Ein fast neuer Best. Fleischerwagen, auch als Best. zu verkaufen Knaz, Schilff. (23186) Dominium Lappin bei Kahlbude (17201) verkauft gute, wohlschmeckende Esskartoffeln (Magnum bonum) franco 1,70 Mk. pro Sack, bei 100 Sackern Entnahme 1,60 Mk. Gr. schön gewöhnt. Dienerbaum, Winterpl. 3. A., mach. Weißbrotm. m. mit Warmrohr, 2. A. d. d. 2. v. v. Gr. Berggasse 20, 2. Et. Ein. sehr hübsch. Best. Tafelst. billig zu verk. Pfefferstr. 57, 1. Forst. Graben 53, ein langes Sopha zu verk. Näheres 1. Et. Müller'sche Accord-Zither, mit neu, 12 Saiten, 363 Accorde von jedem sofort spielbar, verkauft mit hübschem Zubehör für halben Preis. Anfragen unt. P. 688 an die Exped. d. Blattes. Gebr. Reiffels zu verk. Göttergasse 59, 2. wüth. 11 u. 1. (24286)

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt = Theater.

Mittwoch, 27. November 1901, Abends 7 Uhr: Abonnements-Vorstellung. Novität. Zum 4. Male. Novität.

Haus Rosenhagen.

Drama in drei Aufzügen von Max Salbe. Regie: Max Büttner.

Personen: Christian Rosenhagen, Gutsbesitzer auf Hohenau... Karl Egon, sein Sohn... Die alte Rosenhagen, seine Mutter... Martha Reimann... Hermine Diesterkamp... Fritz Diesterkamp, Primaner... Thomas Wolf, Besitzer in Hohenau... Pastor Siebert... Dr. Rowack, Arzt... Wegner, Agent... Inspektor Rathke... Minna, Dienstmädchen... Baumwiltich, Knecht... Max Büttner... Alexander Ebert... Hilom, Ständiger... Gertrud Korn... Diana Dietrich... Adolf Gärtner... Rudolf Schenckmann... Josef Kraft... Bruno Galleiste... Hermann Herz... Eugen Siegmund... Marianne Gönnin... Max Preißler...

Drei andere Knechte. Det: Gut Hohenau. Zeit: Anfang der neunziger Jahre. Der erste Aufzug spielt im Juni, die beiden letzten an einem Septembertage, Vormittags und gegen Abend. Größere Pause nach dem 1. Aufzug.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für Stehparterre à 50 S. — Ende nach 1/10 Uhr.

Spielplan.

Donnerstag. Unser Abonnement. P. P. D. Bei erhöhten Preisen. 2. Gastspiel von Theda Bara. Der Troubadour. Oper. Freitag. Unser Abonnement. P. P. E. Bei erhöhten Preisen. Letztes Gastspiel von Theda Bara. Carmen. Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. Wallensteins Tod. Trauerspiel.

Wilhelm-Theater Director und Besitzer: HUGO MEYER.

Haben Sie schon die 3 Hilgerts gesehen? Nein??

Dann beeilen Sie sich, denn nur noch 4 Tage treten diese unerreichten Akrobaten auf.

Ferner: 12 hervorragenden Spezialitäten. Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Kaiser-Panorama in der Passage. Die in dieser Woche ausgestellte Reise durch Siam im Jahre 1900 und Elefantenjagd ist nach einstimmigem Urtheil aller Besucher grossartig schön.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus Donnerstag, den 28. November: 8. populäres Symphonie-Konzert

der Kapelle des Infanterie-Regts. v. Hindersin (Homm. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn C. Theil. 1. a.: Ray Blas-Ouverture, von Mendelssohn; Largo, von Góndel; Waldwehen aus „Siegfried“, von Wagner; Fant. Fantasie für Flöte, von Dopp (Solist: Herr Pellecke); K-moll-Symphonie (unvollendete), von Schubert zc. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 40 Pfg., Logen 60 Pfg. (17283) Otto Zerbe.

Friedrich Wilh.-Schützenhaus. Mittwoch, den 4. December 1901, Abends 7 1/2 Uhr:

I. Konzert des Danziger Lehrer-Gesangvereins

(Dirigent: Herr A. Weber). Solist: Herr Kammer Sänger Gronberger-Braunschweig (Tenor).

Orchester: Die Kapelle des Fussart.-Regts. v. Hindersin.

PROGRAMM.

- 1. Römischer Triumphgesang (Männerchor mit Orchester-Begleitung) M. Bruch
2. a) Cavatine aus „Faust“; „Gedrückt sei mir, o heilige Stätte“ Gounod
b) Preislied aus „Die Meistersinger“; „Morgenlicht leuchtet“ R. Wagner
3. Frühlingsnetz (Männerchor mit Streichorchester und Hornbegleitung) Goldmark
2. Theil.
4. „Rinaldo“, Cantate von Goethe für Tenorsolo, Männerchor und Orchester J. Brahms Rinaldo: Herr Kammer Sänger Gronberger.
Eintrittskarten à 3 und 2 Mk. und Stehplatz 1 Mk. sind in der Musikalienhandlung von Ziemssen (G. Richter), Hundegasse 36, zu haben.

Generalprobe am Dienstag, den 3. December, Abends 8 Uhr.

Billets hierzu im Vorverkauf: Sitzplatz 1 Mk., Stehplatz 50 Pfg. An der Kasse: 1,50 Mk. und 75 Pfg. und Schülerbillets 50 Pfg. Die geehrten Vereinsmitglieder werden gebeten, die Billets gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte oder letzten Quittung baldigst abzuholen. (17290)

Café Böhle, Halbe Allee. Donnerstag, 28. Novbr., von Nachm. 3 Uhr ab; Kaffee-Frei-Konzert.

Abends von 8 Uhr ab zweite Fehung der Marzipan-Verlosung des westpreussischen Provinzial-Bevölkerungs zu Danzig, verbunden mit großem Konzert. (17266)

„Zur Ostbahn“, Odra. Donnerstag, den 28. November 1901:

4. Abonnements-Symphonie-Konzert von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg. (17276) Lehmann, Kapellmeister.

Friedrich Wilhelm Schützen-Brüderschaft. Sonnabend, 30. November, Abends 9 Uhr: Martini-Kränzchen. (17310) Der Vorstand.

Apollo. Heute: Gesellschafts-Abend. Morgen: Fischfest. Gratis-Verlosung von verschiedenen Fischarten.

Bürgerverein zu Langfuhr. Freitag, den 29. November d. J., Abends 8 Uhr, in Brammer's (früher Tite's) Hotel, Hauptstraße 32. Vortrag

des Nordpolfahrers Dr. phil. Julius Ritter von Payer über Abenteuer und Beschwerden aus der Polarwelt (Selbstberichts) vor Damen und Herren. (17278) Eintrittskarten für Mitglieder unnummerirt à 25 S., nummerirt à 50 S., Kinder à 10 S., für Nichtmitglieder unnummerirt à 50 S., nummerirt à 75 S., Kinder à 25 S., sind im Vorverkauf bei Herrn G. Taudien, Hauptstraße 19, zu haben. Der Vorstand.

„Hygieia“. Verein für natürlgem. Lebens- u. Seilweise. Donnerstag, den 28. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Kaiserhof, Heilige Geisgasse 43, Priessnitz-Feier

mit Prolog, Feste, musikalischen und theatralischen Darbietungen, darunter das Lustspiel (mit Gesang) „Der Kurpfuscher“ von Ptilo v. Waldo. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg. (17303)

Achtung! Heute Abend: Danziger Rinderfleck wozu alle Freunde und Bekannte einladet. W. Wiechmann, Fischergasse 49.

Café Nötzel. Donnerstag, Abends 8 Uhr: Vortrag

des Nordpolfahrers Herrn Dr. phil. Julius Ritter v. Payer. Für die Kameraden vom Kriegerverein „Bormiff“ und Bürgerverein von Stadtgebiet sind Eintrittskarten im Café Nötzel in Empfang zu nehmen. Für Fremde Entrée à Pers. 50 S.

Café Böhle, Halbe Allee. — Jeden Donnerstag: — Kaffee-Freikonzert von 3-7 Uhr. (15796)

Einer Familienfestlichkeit wegen bleibt mein Geschäft am Mittwoch, den 27., und Donnerstag, 28. Novbr. geschlossen. (23516) Gasthaus zu Krampitz.

Bindfaden. Eingros-Lager in all. Sorten zu Fabrikpreisen empfiehlt 15600 W. J. Hallauer.

Vereine

Allgemeiner Bildungs-Verein. Donnerstag, 28. November, Abends 9 Uhr. Generalversammlung der Liedertafel

Tagesordnung: Wahl des Gesangsordners, der Stimmbornen und des stellvertretenden Gesangsordners, Diverjes. Der Gesangsordner.

Ordentliche General-Versammlung der Innungs-Frankenkasse der Schuhmacher-Innung zu Danzig

Montag, den 9. Dezember ex., Abends 8 Uhr, im Schuhmacher-Gewerkshaus, Borst. Graben 9. Tages-Ordnung:

- 1. Aenderungen einiger Paragraphen des Innungs-Frankenkassen-Statuts.
2. Diverjes.

NB. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß von jetzt ab die Beiträge im Gewerkshaus, Borst. Graben 9, entgegen genommen werden und zwar von 4-6 Uhr jeden 1. und 3. Montag im Monat. Auch nehme ich Anmeldungen in meiner Wohnung, Weidengasse 7, entgegen.

Der erste Sitzungstag ist Montag, den 2. Dezember. Franz Aeltermann, Vorsitzender. (17313)

Petroleum-Heizöfen, vollständig geruchlos brennend, empfiehlt in großer Auswahl schon von 13.- M. per Stück an die Eisenwaaren-Handlung Johannes Husen, Bäckerthor am Fischmarkt. Koffer und Taschen. Spezialität: Kinderleder-Koffer und -Taschen. Christbaumschmuck in schönen Mustern. Adolph Cohn Wwe., Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor.) (17145)

Schellfische A. Fast. treffen erst Freitag ein. Postkarten-, Photographie-, Porzellan-, Sieb- und Stollwerk-Alben. Clara Bernthal, St. Geit- u. Goldschmieden-Str. Die Bekannte Hausmache-Cerebaturst. Koffer von jetzt ab nur 1 M. per Pfd. und ist stets frisch zu haben Dom. Rifon u. Merwin i. Rom.

Süßsel von reinem gemunden Roggenstroh geschnitten, get. Waare, in Posten von 25 Zentnern aufwärts billig abzugeben. Offerten unter P 487 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (22945) Buch über die Ehe wo zuviel Kinder sein. 1/2 M. fr. Bo. Blut- u. Buch Frauen: 1/2 M. Dr. Siegfried Verlag 5, Hamburg. (16916)

Hille geg. Bluff, Hagen, Hamb., Pinneberg-Bez. 12. (15711)

Strohsohlen Paar 20 S. (16748) 26. Heilige Geisgasse 26. Die Dr. med. Haid vom (17207)

Asthma sich selbst u. viele hund. Patienten heilte, lehrt mündlich dessen Schrift. Contag & Co., Leipzig. Genagelte Tuschschuhe, hohe u. niedrige Filzschuhe, Wolle und Kurzwaren billig zu haben im Total-Verkauf bei Gustav Schoornick, Fischmarkt 15 (28066)

Kinderleichenwagen u. alles übrige Reichthumswert billig bei M. Bötzmeyer, Altstadt, Graben 63. (17215)

Rechtshilfe in allen Prozes. u. and. Sachen, Schreiben aller Art fadgem. u. billig. Kuoblanck, Rechtsanw.-Bureauwerk, Baumg.-G. 32, 1. 16066

Mattenbuden 20, in der Dberhemde 10 S., 1 Chemis. 5, 5 Kragen 10, 3 P. Wanfheit 10 S. Heide-Vertrah vermittelt Frau Krämer, Leipzig, (12335) Brüderstr. 6. Anstunf geg. 30 S.

Fracks u. Frack-Anzüge werden vertriehen (23236) Breitgasse 20. Elegante Fracks und (23166) Frack-Anzüge werden stets vertriehen Breitgasse 36. In tausend Fällen bestältigt Jede Flechte, Schuppen, a. d. schmerzhaft, fäufende, stets weiterkrefende Art, selbst Parfische, sowie jeden Haut-Ausfchlag beseitigt auch in den hartnäckig. Fäll. unbedingt sich. u. schnell a. Kimmerniederkehr. W. Sommer, Leipzig, Boverlstraße 43, vormal's Gostar. (18435)

Vermischte Anzeige Künstl. Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen zc. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (9052) M. Henning, 10 Grosse Wollwebergasse 10.

A. F. Sohr Möbel-Fabrik Grosse Gerbergasse 11-12. Etablissement für moderne Einrichtungen! Grosse Weihnachts-Ausstellung! Die in den Parterre-Räumen Gerbergasse 5, vis-à-vis meinem Geschäftshause, von mir arrangirte Ausstellung der verschiedenartigsten Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände bietet zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken eine sehr günstige Gelegenheit, und beehre ich mich, einen Besuch angelegentlichst zu empfehlen. Der Verkauf findet zu ganz aussergewöhnlich niedrigen Preisen, theilweise unterm Selbstkostenpreise, statt. (16972) Hochachtungsvoll A. F. Sohr.

Donnerstag und folgende Tage, soweit der Vorrath reicht, kommen Holzbrand- und mal-Artikel glatt, weiss und bezeichnet, wegen Platzmangels zum Ausverkauf. Sämmtliche Artikel sind enorm billig herabgesetzt. Verkauf auf den ersten Tischen im Parterre. Warenhaus Hermann Katz & Co. (17289)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.